Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 1

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 1

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXV. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 4.—, per Jahr Fr. 8.—
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 3. April 1919

Wochenspruch: Ein feines Gefühl läßt sich so wenig lernen wie ein echtes, — man hat es oder hat es nicht.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Grands Magasins Jelmoli S. A. für einen Umbau des Warenhauses Sihlstraße 4, Z. 1; 2. Immobiliengenossenschaft Niederdorf für einen Umbau Niederdorfstraße 74, Z. 1; 3. Stadt Zürich für einen Umbau im Schulhaus Hirschengraben Nr. 46, Z. 1; 4. H. Weber für einen Umbau Oberdorfstraße 11, Z. 1; 5. O. A. Egli A.-G. für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Kellerei- und Lagerhaus Leimbachstraße 33, Z. 2; 6. Genossenschaft Zentralstraße für 3 Doppel- und 1 einfaches Wohnhaus Zentralstraße Nrn. 120/22/24/26, Z. 3; 7. A. Renk für Erstellung von zwei Dachwohnungen Erlachstraße 29, Z. 3; 8. A. Würgler für eine Dachwohnung Zentralstraße 136, Z. 3; 9. Genossenschaft Schweizerischer Metzgermeister für eine Autoremise Hardgutstraße 66, Z. 4; 10. G. Lüscher für eine Waschküche und eine Dachwohnung Zwinglistraße Nr. 38, Z. 4; 11. F. Morlet für eine Waschküche und zwei Dachwohnungen Wilhelmstraße 4, Z. 5; 12. Wertheimer & Geißmann für einen Umbau Konradstraße 19, Z. 5; 13. Schütze A.-G. für ein Schuppenvordach an der Heinrichstraße, Z. 5; 14. Kanton Zürich für Umwandlung des Wohnhauses Haldenbachstraße 12, Z. 6; 15. Dr. K. Moosberger für eine Autoremise Nordstraße Nr. 127, Z. 6; 16. Gebr. Mertens für einen Schuppen an der Hochstraße, Z. 7; 17. G. Wirth-von Muralt für einen An- und Umbau Eidmattstraße 36, Z. 7; 18. S. Haas für Wohnungsumbau Seefeldstraße 70, Z. 8; 19. G. Hirzel-Kochs Erben für ein Dachatelier Mühlebachstraße 44, Z. 8; 20. Prof. Dr. Meyer-Wirz für eine Autoremise Wiesenstraße 1, Z. 8; 21. Stadt Zürich für einen Umbau Forchstraße 30, Z. 8.

Das Experten-Gutachten bezüglich des Umbaues bezw. Neubaues des Zürcher Hauptbahnhofes hatte als beste Lösung die Erstellung eines Durchgangsbahnhofes vorgeschlagen im Gegensatz zu dem Projekt der Bundesbahnen, das den heute bestehenden Zustand eines Kopfbahnhofes trotz bedeutender betriebstechnischer Nachteile beibehalten will. Auch beim neuen Projekt, das von seiten der Fachleute im allgemeinen dem Bundesbahnprojekt vorgezogen worden ist, sind indessen gewisse fahrtechnische Unzukömmlichkeiten stehen geblieben, so beispielsweise die Zürcher Spitzkehre im Verkehr Basel—Chur und Basel—Arlberg—Wien. Die vorgeschlagene Lösung einer Umleitung dieses Verkehrs über die rechtsufrige Zürichseebahn, wodurch die Spitzkehre im Zürcher Hauptbahnhof vermieden worden wäre, konnte nicht befriedigen, weil die eingleisige rechtsufrige Zürichsee-Bahn nur wenig leistungsfähig ist, und zudem ihre Spitzkehre in Rapperswil hätte in Kauf genommen werden müssen. Wie die „Basler Nationalzeitung" aus Zürich vernimmt,

wird nun das Zürcher Bahnprojekt derart geändert, daß eine direkte Durchführung der Züge Basel—Chur und —Wien ohne Spitzkehre möglich sein wird.

Städtischer Wohnungsbau in Winterthur. Der Große Stadtrat hat einem Antrage der Exekutive zugestimmt, wonach der bereits beschlossene Kredit von 300,000 Fr. für städtische Wohnungen auf 316,000 Fr. erhöht wird und drei zusammengebaute Häuser mit zehn Wohnungen im Kostenvoranschlag von 190,000 Franken, sowie drei zusammengebaute Häuser mit sechs Wohnungen für 126,000 Fr. erstellt werden. Mit diesen Bauten soll sofort begonnen werden. Die Gemeinde hätte nur noch Indemnität zu erteilen. Der Stadtrat wird beauftragt, in möglichster Beschleunigung die nötigen Mittel zum Bau von 30 Wohnungen zu beschaffen. Gedacht ist an ein Darlehen zu billigem Zinsfußpreis der industriellen und kommerziellen Unternehmungen.

Bauliches aus dem Sihltal. Wie anderwärts, stockt auch hier die bauliche Entwicklung seit geraumer Zeit. Um so erfreulicher ist es nun, daß jüngst zwei große Bauobjekte für geschäftliche Zwecke in Angriff genommen worden sind. So werden zurzeit bei der Station Leimbach, auf der Landzunge zwischen Bahnlinie und Sihlfluß, die Fundamente für ein großes Kellereigebäude einer Weinhandlung gegraben. Die Bauprofile deuten darauf hin, daß es sich um ein Objekt von sehr ausgedehnter Grundfläche handelt. Des weiteren läßt bei der Station Sood-Adliswil eine Textilfirma eine beträchtliche Vergrößerung ihres umfangreichen Gebäudekomplexes vornehmen. Noch liegt im Bereiche der Sihltalbahnstationen viel baureifes Land unberührt, das leicht von einer Geleiseabzweigung erreicht werden könnte; es steht zu erwarten, daß mit dem Aufleben der Wirtschaftslage auch das Sihltal einen gewerblichen und industriellen Aufschwung erfahren wird. Dieses Frühjahr muß der Schutzdamm der Sihlkorrektion wiederum an mehreren Stellen erneuert werden, wie auch mancherorts die im Flußbett abgelagerten Kiesbänke abgebaut werden müssen.

Bauliches aus Thun. Das Wirtschaftsgebäude zum „Maulbeerbaum" (Besitzer Herr Alfred Künzi) ist bei einem Kaufpreis von 100,000 Franken mit Stallungen, Scheune und Gartenwirtschaft an die Spar- und Leihkasse in Steffisburg übergegangen, die beabsichtigt, seinerzeit mit Inbetriebsetzung des neuen Zentralbahnhofes dort ein neues Gebäude zu erstellen und darin auch Bureaus für den eigenen Kassabetrieb einzurichten. Die Grundsteuerschatzung beträgt Fr. 37,600.

Renovation des Pfarrhauses in Betschwanden (Glarus). (Korr.) Die Kirchgemeindeversammlung Betschwanden erteilte dem Kirchenrat Vollmacht, die Außenseite des Pfarrhauses renovieren zu lassen. Der hiezu erforderliche Kredit wurde einstimmig bewilligt.

Staatliche Wohnungsbauten in Basel. Der Regierungsrat von Baselstadt stimmte grundsätzlich einem Antrag des Baudepartements zu, es seien im Interesse der Bekämpfung der Wohnungsnot möglichst rasch auf dem Sägergäßleinareal staatliche Mietwohnungen zu erstellen.

Neue Straßenprojekte in St. Gallen. Die Kommission des Verkehrsvereins St. Gallen und Umgebung befaßte sich vor Jahresfrist mit der Erstellung neuer Straßenzüge auf der Nordseite des Rosenberges. Geplant ist die Anlage eines annähernd horizontalen Spazier- und Fahrweges vom Friedhof „Feldle" bis zur Gatterstraße, der prächtige Ausblicke auf die Sitter, den Thurgau und den Bodensee ermöglichte. Es wurde bereits ein generelles Projekt für die neuen Straßenzüge ausgearbeitet. Der Zu- und Abfahrt für den Wald, der Verbindung der einzelnen Gehöfte und der in jüngerer Zeit entstandenen Wohnkolonie wäre damit in gleicher Weise gedient. Im ganzen sind sechs Straßenzüge vorgesehen. Wenn auch die gegenwärtige Zeit mit ihren weitreichenden Anforderungen an die öffentlichen Mittel und ihren hohen Materialpreisen, Fuhr- und Arbeitslöhnen die denkbar ungünstigste ist, um solche Projekte auszuführen, so ist die Kommission des Verkehrsvereins doch der Meinung, den zuständigen Behörden die etappenweise Inangriffnahme dieses Projektes nahezulegen. Sie übergab dem Stadtrat Projekte und Planvorlage mit dem Wunsche, es möchte die städtische Bauverwaltung beauftragt werden, die begonnenen Studien fortzusetzen. Auch der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde ist nicht abgeneigt, auf das vorliegende Projekt nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.

Graubündisches Altersasyl. Das von der Gemeinnützigen Gesellschaft in ihrer Versammlung vom 13. März in Aussicht genommene Komitee für die Errichtung eines kantonalen Altersasyls ist nun zusammengesetzt worden aus den Herren alt Regierungsrat F. Manatschal, als Präsidenten, Stadtpräsident Dr. Hartmann und Hauptmann Willy-Vincenz und den Damen Frau Dr. Bernhard und Fräulein Clara Coaz.

Die Wohnungsbaugenossenschaft Aarau bezweckt nach ihren Statuten die Behebung der Wohnungsnot in Aarau durch Beschaffung von Häusern mit gesunden und billigen Wohnungen, die der Spekulation dauernd entzogen sein sollen und durch weitere dem Genossenschaftszwecke dienende Vorkehren. Außer einer mäßigen Verzinsung der Anteilscheine, die im Betrage von Fr. 100 vorgesehen sind, wird kein Gewinn beabsichtigt. Die Mitgliedschaft soll auch ohne Übernahme von Anteilscheinen ermöglicht werden. Es handelt sich um ein gemeinnütziges Unternehmen.

Das Schleifen von Hobelmessern.

Das Schleifen von Hobelmaschinenmessern wird, so einfach das auch zu sein scheint, selbst von handwerksmäßig ausgebildeten Fachleuten der Holzbearbeitung, die zum größten Teil an den in ihrer Lehrzeit erhaltenen